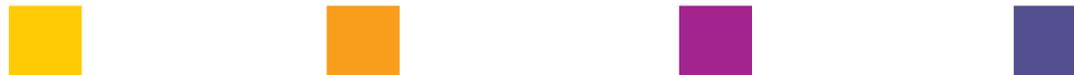




Förderbericht 2015

Sparkassenstiftungen Zukunft
für die Stadt und den Landkreis Rosenheim

Nachhaltig. Gutes. Tun. Die Sparkassenstiftungen Zukunft.



Liebe Leserin, lieber Leser,

sich für andere einzusetzen, indem sie nachhaltig Gutes tun, ist das wichtigste Anliegen der Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim. Deswegen engagieren wir uns für Initiativen und Ideen, welche das Leben in unserer Region noch lebenswerter machen und fördern Projekte, welche die Vielseitigkeit unserer Gesellschaft widerspiegeln. Dazu arbeiten wir Hand in Hand mit kompetenten Partnern und Organisationen. Denn Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement haben einen hohen Stellenwert für eine vitale, kultivierte, zukunftsfähige Gesellschaft, wenn es darum geht, sozialer Benachteiligung entgegenzuwirken und ein positives Miteinander zu schaffen.

In den vergangenen zehn Jahren ist das Stiftungsvermögen insbesondere dank der jährlichen Zuwendung der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling stetig angewachsen. Derzeit beträgt es insgesamt fast 11 Millionen Euro. Mit den Erträgen setzen wir die unterschiedlichsten Projekte um, die entweder an uns herangetragen werden, oder die wir selbst anstoßen. Mit den 17 Stiftungszwecken können wir ein sehr vielfältiges Spektrum an Projekten fördern. Doch auch die Zukunftsfähigkeit, Innovationskraft und der Vorbildcharakter des Projektes sind uns wichtig!

So decken die Sparkassenstiftungen Zukunft mit ihrer Fördertätigkeit eine große Bandbreite an gesellschaftlichen Themen und Bedürfnissen ab: Von Angeboten für Sehbehinderte oder Demenzerkrankte über Bildungs- und Kunstprojekte für Kinder und Jugendliche bis zur Einführung digitaler Medien im Schulalltag. All jene, denen eine

gesellschaftliche Teilhabe aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung oder persönlichen Situation versagt ist, liegen uns besonders am Herzen. Mit den 4,5 Millionen Euro, die bislang ausgeschüttet wurden, haben wir rund 150 Projekte umgesetzt – zugunsten der Menschen in der Region Rosenheim.

Besonderes leistet die „Aktion Aufwind“, ein Gemeinschaftsprojekt der beiden Stiftungen: 2012 mit den Wohlfahrtsverbänden aus Stadt und Landkreis ins Leben gerufen, unterstützt sie bedürftige Kinder und Jugendliche in der Region. Ihr Ziel ist es, größtmögliche Chancengleichheit herzustellen. Deswegen lädt die Aktion Aufwind jährlich zu einem Familienausflug ein, stattet Schulanfänger mit einem neuen Schulranzen aus oder erfüllt einen Herzenswunsch zu Weihnachten. Im Jahr 2015 erzielte sie dank des Engagements der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, des Erlöses einer Kunstausstellung sowie zahlreicher Einzelspenden einen Spendenrekord in Höhe von über 50.000 Euro.

Unser dritter Förderbericht möchte Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, einen Einblick in die vielseitige Stiftungsarbeit des vergangenen Jahres geben und stellt einige Projekte genauer vor. Lassen auch Sie sich inspirieren, Gutes zu tun! Unterstützen Sie die Sparkassenstiftungen mit einer Spende oder mit einer eigenen Projektidee. Kommen Sie einfach auf uns zu, wir freuen uns.

Beim Lesen wünschen wir Ihnen viel Freude.

Ihre Stiftungsvorstände



Wolfgang Berthaler
Vorsitzender
Sparkassenstiftung Zukunft
für den Landkreis Rosenheim
Landrat



Gabriele Bauer
Vorsitzende
Sparkassenstiftung Zukunft
für die Stadt Rosenheim
Oberbürgermeisterin

Gemeinsame Vorstandsmitglieder:



Alfons Maieraler
Stv. Vorsitzender
Sparkassenstiftungen Zukunft
Vorstandsvorsitzender Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling



Martin Schwegler
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Sparkassenstiftungen Zukunft
Syndikus Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling



Karl Göpfert
Vorstandsmitglied
Sparkassenstiftungen Zukunft
Vorstandsmitglied Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling

Sparkassenstiftungen in Zahlen

Im Jahr **2006** gründete die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling zu ihrem

150-jährigen Gründungsjubiläum die beiden Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt Rosenheim und den Landkreis Rosenheim. Sie wurden anfänglich mit einem

Stiftungsvermögen von je 1 Million Euro ausgestattet und machen sich seitdem für die Region stark. Mit einer jährlichen Zuwendung erhöht die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling kontinuierlich das Grundstockvermögen der Stiftungen.

Die Sparkassenstiftungen fördern Projekte, die einem der **17 Stiftungszwecke** entsprechen und rufen eigene Aktionen ins Leben. Zudem ermöglichen sie es allen Bürgern, sich einfach und unbürokratisch für das Gemeinwohl in unserer Region einzusetzen.

Über 4,5 Millionen Euro haben die Sparkassenstiftungen seit ihrer Gründung ausgeschüttet. **Rund 150 verschiedene Projekte** konnten mit ihrer Unterstützung umgesetzt werden.

14 Stiftungsfonds und **5 Treuhandstiftungen** von Bürgern werden zudem unter dem Dach der Sparkassenstiftungen geführt.

Im Jahr **2015** haben die Sparkassenstiftungen Zukunft **31 neue Projekte** bewilligt (13 Projekte durch die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim, 12 Projekte durch die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim und 6 Gemeinschaftsprojekte der beiden Sparkassenstiftungen Zukunft). Darüber hinaus wurden im Rahmen der Aktion Aufwind viele kleinere Projekte ermöglicht.

Dabei haben sie rund **540.000 Euro** an Fördergeldern ausgeschüttet (rund 276.000 Euro durch die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim, rund 264.000 Euro durch die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim).

Mit Hilfe von Zustiftungen durch die Sparkasse und von engagierten Bürgern wurde das

Stiftungsvermögen um **815.000 Euro** erhöht.

Derzeit beträgt das Stiftungsvermögen **10,7 Millionen Euro**.

Die Stiftungszwecke

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt und des Landkreises nachhaltig fördern: Dieses Selbstverständnis liegt den Sparkassenstiftungen Zukunft zugrunde. Ihr Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten, aber auch als aktive Gestalterinnen Neues zu schaffen. Im Fokus stehen dabei Bedürfnisse und Probleme, die besonders dringlich sind. Über die Förderung und den eigenen Aufbau von Projekten profitieren alle Menschen in Stadt und Landkreis Rosenheim vom nachhaltigen und breit gefächerten Engagement für insgesamt 17 Stiftungszwecke:

- KUNST UND KULTUR
- WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
- BILDUNG UND ERZIEHUNG
- JUGEND- UND ALTENHILFE
- MILDTÄTIGE ZWECKE
- NATURSCHUTZ, UMWELTSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE
- DENKMALPFLEGE
- HEIMATPFLEGE
- ÖFFENTLICHE GESUNDHEITSPFLEGE
- SPORT
- BRAUCHTUM

„Wir halten die Region Rosenheim in Bewegung.“

„Wir fördern die Entwicklung und Umsetzung anwendbarer Innovationen in Wissenschaft und Forschung.“

„Wir sorgen dafür, dass Fähigkeiten und Begabungen gefördert und ausgeschöpft werden.“

„Wir lassen in der Region Rosenheim etwas von uns sehen und hören.“

„Wir stehen für Familienfreundlichkeit.“

„Wir wollen ausländische Mitbürger in das soziale Leben integrieren.“

„Wir pflegen unsere Wurzeln und schaffen Identifikation mit der Region und ihrer Entwicklung.“

„Wir lassen Menschen in Not nicht im Stich.“

Neue Tagesstätte für Demenzerkrankte

Sparkassenstiftung Zukunft übernimmt Kosten für Umbauarbeiten



Martin Schwegler (2.v.re.), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, tauschte sich mit den Besuchern des „Kontaktstadsels“ über Schulerinnerungen aus.

Die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim engagiert sich im Bereich Demenzerkrankung auch in Großkarolinenfeld: 2015 übernahm sie die Kosten für die Innenausstattung des Erweiterungsbaus des „Kontaktstadsels“. Dieser bietet ein umfangreiches Angebot für ältere oder an Demenz erkrankte Menschen. Betrieben wird die Halbtagesstätte von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Großkarolinenfeld. Alle Menschen werden gepflegt und betreut, unabhängig vom Krankheitsbild, von Alter, Kultur und Religion. Vor allem die Angehörigen sollen entlastet werden. Dank der größeren Räume ist nun ein zeitlich erweitertes Angebot möglich.

■ **Projektpartner:**
Ökumenische Nachbarschaftshilfe Großkarolinenfeld e.V.

Kunst trotz(t) Demenz

Kunstaussstellung rückt „Krankheit des Vergessens“ in den Mittelpunkt

Die Zahl der Demenzerkrankten steigt rasant. Trotzdem ist die „Krankheit des Vergessens“ nach wie vor ein Tabuthema. Die Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“, in Auftrag gegeben von der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau, will Ängste nehmen und Verständnis wecken. Seit 2009 tourt sie durch über 30 deutsche Städte. Dank der Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim konnte sie im Januar 2015 auch Station in Rosenheim in der Kirche St. Nikolaus machen. Dafür eingesetzt hatten sich die Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege Rosenheim, der Verein Pro Senioren und die Kirchengemeinde St. Nikolaus.



Karl Göpfert (m.), Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, eröffnete die Ausstellung in der Kirche St. Nikolaus in Rosenheim. Er verwies darauf, dass Kunst in seiner Vielfältigkeit auch dazu fähig sei, bei Krankheiten zu helfen.

In der Ausstellung waren über 130 Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Collagen, Skulpturen und Installationen von mehr als 30 zeitgenössischen deutschen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen, die zum Teil selbst erkrankt sind, und die das Thema Demenz auf verschiedene Art und Weise aufgenommen haben. Zu den bekanntesten Namen zählen Joseph Beuys, Jörg Immendorf, Felix Droese und Günther Uecker. Überzeugt von Konzept und Durchführung zeigte sich Karl Göpfert, Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zu-

kunft. „Die Begriffe Kunst und Demenz passen auf den ersten Blick eigentlich gar nicht zusammen“, sagte er in seinem Grußwort anlässlich der Ausstellungseröffnung. Doch Kunst sei in ihrer Vielfältigkeit und Ausdrucksstärke auch dazu fähig, bei Krankheiten zu helfen.

Die Kunstaussstellung bildete auch die Auftaktveranstaltung des Projektes „Rosenheimer Weg gegen Vergesslichkeit“. Vorträge zu den Themen Kreativität und Demenz, häusliche Betreuungshilfen, Wohnen, Ernährung und Demenz sowie

Schulungen von Angehörigen sollten dazu beitragen, dass dem Wort „Demenz“ und der dahinter steckenden Krankheit der Schrecken genommen wird.

■ **Projektpartner:**
Diakonisches Werk Rosenheim e.V.



Bild links (v.l.n.r.): Projektleiter Christian Seu, BBSB-Bezirksgruppenleiterin Brigitte Lindmeier, Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Josef Steidl von den Sparkassenstiftungen Zukunft freuen sich über die Eröffnung von „Blickpunkt Auge“. Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft (Bild re., 2.v.l.), testet die Realität von Menschen mit Sehbehinderung.



Neue Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“

Anlaufstelle für Menschen mit Sehbehinderung in Bahnhofsnähe gut besucht

Im Sommer 2015 eröffnete der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) das neue Beratungs- und Begegnungszentrum für Menschen mit Sehbehinderung „Blickpunkt Auge“.

Damit ein Umzug von der Rosenheimer Innstraße in die zentralere Lage gegenüber des Bahnhofs als gelebte Inklusion möglich wurde, unterstützten die Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim die Umbauarbeiten finanziell. „Die tägliche Erreichbarkeit auch mit Terminen außer-

halb der Geschäftszeiten, die barrierefreie Zugänglichkeit sowie das verbesserte Raum-, Beratungs- und Vorsorgeangebot haben uns davon überzeugt, als Förderer aktiv zu werden“, begründete Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, die Beteiligung der Sparkassenstiftungen Zukunft in mittlerer fünfstelliger Höhe. „Blickpunkt Auge“ wird von Sehbehinderten seither laut Betreiber gut angenommen.

Im Rahmen der „Woche des Sehens“ im Oktober 2015 nahmen die Förderer die Einladung der Bezirksgruppe

des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes an, das Haus näher kennen zu lernen und sich mit den Themen von Sehbehinderten auseinanderzusetzen.

„Ich finde es gut, dass wir hier einen Beitrag leisten können, um Menschen mit Sehbehinderung einen modernen Treffpunkt mit sehr guter Beratung zu ermöglichen“, so das Resümee von Alfons Maierthaler, stellvertretender Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim.

■ **Projektpartner:**
Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) e.V.

Ein Haus für die Gemeinschaft

Damit das Leben im Dorf erhalten bleibt



Zur feierlichen Einweihung im September 2015 kam nahezu das gesamte Dorf zusammen, um mit einem Umzug der Ortsvereine, einem Festgottesdienst und Festreden zu feiern.

Dank der Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim konnte das frühere Pfarrheim in Litzldorf (Gemeinde Bad Feilnbach) zu einem Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Für den Erhalt des Gebäudes als Mittelpunkt des dörflichen Gemeinschaftslebens und den Kauf durch die Gemeinde hatte sich der Förderverein Litzldorf e.V. eingesetzt, der auch in Zukunft den Betrieb übernimmt. So können hier weiterhin Chor-, Kapellen- und Trachtenvereinsproben, Altennachmittage, Landjugend- und Landfrauentreffen sowie

Sportangebote stattfinden. „Dieses Haus bietet Zukunft“, fasste Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, die Begründung für die Förderung zusammen.

■ **Projektpartner:**
Gemeinde Bad Feilnbach

Digitale Revolution an Mittelschule Aising

Oberbayernweit erste iPad-Klasse an einer Mittelschule gestartet

Mit dem Start einer iPad-Klasse ging die Mittelschule Rosenheim-Aising im Schuljahr 2015/16 völlig neue Wege: Für den Unterricht wie Hausaufgaben benötigen die Schüler der Klasse 8a nur noch ein einziges Arbeitsmittel: ihr iPad. Ermöglicht wurde die Umsetzung des neuartigen Unterrichtskonzepts, das für eine Mittelschule oberbayernweit einmalig ist, durch die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim. Sie hat die Anschaffungskosten der 23 iPads komplett übernommen.

„Eine moderne Schule sollte realitätsnah sein und auf die Gesellschaft vorbereiten“, so die Meinung von Schulleiter Gerhard Walch (im Bild 3.v.li.). Erarbeitet hatte das Konzept für eine iPad-Klasse der Klassenleiter Daniel Striffler (2.v.li.). Auch die 23 Geräte für seine Schüler richtete er ein. An Vorteilen für den Unterrichtseinsatz eines mobilen Endgerätes, insbesondere an einer Mittelschule, nennt Striffler die individuelle Förderungsmöglichkeit, Motivation und Kreativität der Schüler. Alle Geräte seien so eingerichtet, dass sie nur als Arbeitsmittel und für Schulzwecke verwendet werden. „Für uns hat das Projekt Vorbildcharakter, da hier eine Pädagogik eingesetzt wird, die das große Potential der neuen Technologien zum Vorteil der Schüler nutzt, ihnen Kompetenzen für die digitale Welt vermittelt und besser auf das individuelle Lernen eingehen kann“, begründete Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, die Beteiligung der Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim (re.). Bei Erfolg will die Mittelschule Aising ihre Ergebnisse und Erfahrungen auch anderen Rosenheimer Schulen kostenlos zur Verfügung stellen und Lehrerfortbildungen anbieten.



Ein Schulblog mit Beispielen dokumentiert den Verlauf des Unterrichtsjahres: www.ipad-mittelschule.de.

Ein Schulblog mit Beispielen dokumentiert den Verlauf des Unterrichtsjahres: www.ipad-mittelschule.de.

Projektpartner:
Förderverein der Grund- und Mittelschule Aising e.V.



Chatten, Streamen, Cybercrime

Fachtagung zum Thema Internetkriminalität bestens besucht



Die Referenten (v.l.n.r.): Cem Karakaya, Experte für Cybercrime und ehem. Interpol Agent, Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, Prof. Dr. Nadia Kutscher von der Universität Vechta und Benjamin Grünbichler, Geschäftsführer von neon – Prävention und Suchthilfe Rosenheim.

Seit 2012 sind beide Sparkassenstiftungen Zukunft Förderer von neon, Prävention und Suchthilfe Rosenheim. Die Beratungsstelle für Suchterkrankungen hat mit dem Projekt „logout“ – insbesondere mit den Kursen „connect“ und „ESCapade“ – ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt, um einen sinnvollen Umgang mit den neuen Medien zu finden. Gemeinsam mit den Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim veranstaltet neon

jährlich einen Info-Nachmittag für Pädagogen und Eltern, um über spezifische Themen rund um die digitalen Medien aufzuklären. Der Infonachmittag „Chatten, Streamen, Cybercrime. Zwischen Selbstdarstellung und Datenschutz“ im Oktober 2015 war mit rund 150 Gästen bestens besucht.

Projektpartner:
neon - Prävention und Suchthilfe Rosenheim gGmbH



Haben viel voneinander gelernt: Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Caritas Wendelsteinwerkstätten und des Gymnasiums Raubling probten mehrere Monate für die Aufführung anlässlich der Weihnachtsfeier im KU'KO.



„Vom Wesen der Wünsche“

Inklusives Theaterprojekt als Sieger des Mitarbeiter-Ideenwettbewerbs 2014 erfolgreich

Die Sparkassenstiftungen Zukunft hatten im Rahmen ihres Mitarbeiter-Ideenwettbewerbs der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling 2014 die Idee, eine Theatergruppe von behinderten und nicht behinderten Menschen zu gründen, mit 5000 Euro prämiert. Überzeugt hatten der Vorbildcharakter und die Neuartigkeit des Projektes.

Eingereicht hatte den Vorschlag Florian Fuchs als Azubi der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, der am Gymnasium Raubling sein Abitur gemacht, anschließend ein soziales Jahr in den Wendelstein Werkstätten

absolviert hatte und selbst leidenschaftlich gerne Theater spielt. So kam auch die Idee einer Kooperation beider Einrichtungen zustande. Nach intensiven Proben führten die Schauspielerinnen und Schauspieler das Stück „Vom Wesen der Wünsche“ bei der Weihnachtsfeier der Wendelsteinwerkstätten im Dezember 2015 auf – mit großem Erfolg.

„Viel Lebensfreude. Das nehme ich von jeder Probe mit.“ So begeistert zeigte sich Martin Thaller, der als Lehrer am Gymnasium Raubling gemeinsam mit einer Kollegin und Florian Fuchs die Proben anleitete.

Das Besondere an dem Theaterstück, aber auch das Herausfordernde, war die inhaltliche Beteiligung der Schauspieler mit Behinderung: Sie brachten ihre eigenen Wünsche in die Handlung ein, die sich um die Geschichte von Wunschwesen mit roten Haaren und Taucherflossen spannte. Zwischen den einzelnen Szenen trat der Chor der Wendelsteinwerkstätten auf. Damit waren insgesamt über 50 Akteure auf der Bühne beteiligt.

„Die Herausforderung, Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung zusammenzubringen, ist vollends

gelingen“, so Hans Irlbeck, Sozialpädagoge an den Wendelsteinwerkstätten, abschließend.

Projektpartner:
Förderverein behinderter Menschen des HPZ und der Wendelsteinwerkstätten Rosenheim/Raubling e.V.

Traditionelle Musik bewahren

Unterstützung für Verein Kirchenmusik Nicklheim bei technischen Anschaffungskosten



Das Musical „Engerl und Bengel“ wurde im Frühjahr 2015 in der Kirche St. Ursula in Raubling-Kirchdorf aufgeführt und aufgrund des Erfolges auch in der Herz-Jesu-Kirche in München (siehe Bild).

Der Verein Kirchenmusik Nicklheim hat sich zum Ziel gesetzt, die Kirchenmusik in Nicklheim am Leben zu halten. Interessierten bietet der Verein Stimmbildungsabende an sowie eine Mitwirkung beim Kinder- und Jugendorchester, Jugend- oder Kirchenchor, beim Frauengesang, Musical & Emotion oder beim Klassikensemble. Der Erhalt und die Weitergabe des bayerischen Liedgutes zählen zu den besonderen Anliegen des jungen Vereins, der 2015 gegründet wurde.

Zu den erfolgreichen Auführungen zählt das Musical

„Engerl und Bengel“, in der Kirche St. Ursula in Raubling-Kirchdorf mit Ensembleteilnehmern im Alter von sieben bis 70. Die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim unterstützte den Verein bei den Anschaffungskosten des technischen Equipments, um die Qualität der Darbietungen zu verbessern.

Projektpartner:
Kirchenmusik Nicklheim e.V.

Neuen Seminarraum geschaffen

Mehr Angebote im Jugendbildungshaus Luegsteinsee ermöglicht



(v.l.n.r.): Pfarrer Günter Nun, Alfons Maierthaler, Stellv. Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft, Bürgermeister Hubert Wildgruber, Stellv. Landrätin Alexandra Burgmaier und Michael Heindl, Vorsitzender des Fördervereins Freizeitstätten.

Schon fünf Jahre nach Eröffnung war der Platz im Jugendbildungshaus Luegsteinsee knapp geworden, denn der Saal in der Mitte des Gebäudes diente den Besuchern als Arbeits- und als Essraum. Um einen neuen Seminarraum zu schaffen, wurde die ehemalige Strandumkleide dank großzügiger Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim umgebaut und im April 2015 eröffnet. Seitdem kann das vielseitige Angebot für Schülerinnen und Schüler besser umgesetzt werden.

Alfons Maierthaler, stellvertretender Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft, würdigte die Nachhaltigkeit des Projekts als „eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.“

■ **Projektpartner:** Förderverein Freizeitstätten im Landkreis Rosenheim e.V.

Inklusive Mittelschule eröffnet

Sparkassenstiftungen Zukunft erneut Förderer

In der Privaten Grundschule Oberaudorf-Inntal werden seit 2013 in zwei jahrgangsübergreifenden Klassen 40 Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam nach dem Prinzip der konduktiven Förderung erfolgreich unterrichtet.

Um den Kindern der Grundschule einen nahtlosen Übergang auf eine inklusive Mittelschule zu ermöglichen, setzte sich der Schulträger Petö und Inklusion gGmbH für die Gründung einer inklusiven Mittelschule im gleichen Gebäude ein: Diese konnte zum Schuljahr 2015/16 eröffnet werden. An den Kosten für die Umbauarbeiten im Gebäude, Brandschutz und Erstan-schaffungen beteiligten sich die Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim, die schon die Gründung der inklusiven Grundschule gefördert hatten. „Inklusion bedeutet mehr als nur eine Rampe oder ein Lift. Sie soll den Kindern in all ihrer Unterschiedlichkeit gerecht werden und individualisiertes Lernen ermöglichen. Das ist auch für Kinder ohne Behinderung gut“, erläutert Bettina Brühl, Geschäftsführerin und Gründerin der Petö und Inklusion gGmbH das Konzept (oberes Bild, re.).



Alfons Maierthaler (2.v.l.), Stellv. Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft, überreicht Geschäftsführerin Bettina Brühl (re.) während der Eröffnungsfeier der inklusiven Mittelschule ein neues Buch für die Schulbücherei. Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied (li.), und Mai-erthaler erhielten als Dankeschön jeweils einen Hammer.

Die inklusive Mittelschule Oberaudorf-Inntal führt das pädagogische Konzept der konduktiven Förderung nach Petö der Grundschule fort. Deren Motto lautet „Bildung, Bewegung, Begegnung.“ Betreut werden die Schüler von einem pädagogischen Team aus Lehrern, Erziehern, Ergotherapeuten und Logopäden. „Es macht Freude, wie manche Projekte, die wir unterstützen, nicht nur Früchte tragen, sondern auch wachsen. Diese Schule und das dahinter stehende Engagement vieler Beteiligter sind für uns ein gelungenes

Beispiel, wie Zukunft gestaltet werden kann“, so Alfons Maierthaler, stellvertretender Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft.

■ **Projektpartner:** Petö und Inklusion gGmbH



Die Schülerinnen und Schüler gestalteten den Festakt selbst mit: Zu „Ein Hoch auf uns“ tanzten sie gemeinsam durch die Turnhalle.

Vom Angsthäschen zum „Tigerhasen“!

Sicherheitskurse für Kinder mit Nico Kornhass erfreuen sich großer Beliebtheit

Seit 2013 unterstützt die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim das Projekt „Tigerhase – Sicherheitskurse für Kinder“, indem sie die gesamten Kosten für die jungen Teilnehmer übernimmt. „Wichtig ist uns, dass wirklich alle Kinder an dem gewaltfreien Sicherheitstraining teilnehmen können, unabhängig vom Einkommen der Eltern“, erklärt Martin Schwegler (im Bild re.), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftung Zukunft das Engagement. Mehrere hundert Kinder in der Region haben davon bisher profitiert.



Das Konzept für die „Tigerhasen-Kurse“ hat Nico Kornhass entwickelt, vierfacher Weltmeister im Kick-Boxen und Betreiber einer eigenen Kampfsportschule. Die kindgerechten Trainings setzt Kornhass in den Kindergärten persönlich um. Wichtige Bestandteile sind verschiedene

Rollenspiele, die darauf abzielen, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. „Die Kinder lernen, ihre eigene Schutzzone zu erkennen und sie gegenüber Dritten zu behaupten, aber auch ein gewaltfreies Verhalten gegenüber Aggressionen von ande-

ren, vielleicht älteren Kindern und fremden Erwachsenen“, erklärt Kornhass die Ziele der Kurse genauer. Diese fanden von Januar bis August 2015 jeweils an vier Tagen an den teilnehmenden Kindergärten im Landkreis Rosenheim statt.

■ **Projektpartner:** Kampfsportschule Kornhass – Kindergärten im Landkreis Rosenheim

Neues aus dem „FitZ“-Projekt

Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim weiterhin Förderer

Die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim und die Kultur- und Sozialstiftung Dr. Michael Stöcker fördern seit 2009 das Begabtenbildungsförderungskonzept „FitZ - Fit in die Zukunft“. Mittlerweile sind weitere Stiftungen und regionale Unternehmen an der Finanzierung beteiligt. Ziel ist es, Begabungen von Kindern rechtzeitig zu erkennen und

gezielt zu fördern. International bekannte Gehirnforscher wie Dr. Manfred Spitzer und Professor Gerald Hüther befürworten das Projekt, für das Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer die Schirmherrschaft übernommen hat, ausdrücklich. Seit Juli 2015 nehmen auch die Grundschule Pang, die Grundschule Westerndorf, der Kindergarten St. Josef

(Pang), das Sonderpädagogische Förderzentrum am Gries und der Städtische Kindergarten Stadtmäuse teil. Im Rahmen von „FitZ“ fand 2015 unter anderem in den dritten Klassen der Grundschule Pang der Workshop „Biberpass“ statt: Eine Biologielehrerin vermittelte zunächst im Klassenraum die Lebensgewohnheiten und Bedeutung des Tieres, das

200 Jahre nach seiner Ausrottung in die Region zurückgekehrt ist. Bei einer gemeinsamen Exkursion erfuhren die Kinder mehr über das Leben der Biber, ihre Fähigkeiten als Taucher, Förster und Wasserbauer.

■ **Projektpartner:** Förderverein FitZ-Rosenheim – 1001 Talente fördern e.V.



Erst lernten die Kinder anhand verschiedener Materialien Wissenswertes aus dem Leben der Biber.



Anschließend erkundeten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Lehrerin den Lebensraum des Tieres.

Sprachakrobatik mit Lars Ruppel

Ausgezeichneter Slam-Poet bei den Rosenheimer Gesprächen



Der Poetry-Slammer Lars Ruppel (re.) im Gespräch mit Niels Beintker vom Bayerischen Rundfunk in der Aula der FOS/BOS Rosenheim begeisterte sein Publikum.

Anlässlich der ökumenischen Friedensdekade war auf Einladung des Evangelischen Bildungswerks Rosenheim Deutschlands bekanntester Poetry Slammer, Lars Ruppel, im Herbst 2015 zu Gast bei den „Rosenheimer Gesprächen“. Die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim fördert die Veranstaltung regelmäßig. Über 300 begeisterte Zuhörer erlebten in der Schulaula der FOS/BOS Rosenheim, wie Niels Beintker vom Bayerischen Rundfunk mittels

geistreicher Gesprächsführung Lars Ruppel animierte, mit Witz und Intellekt auf seine Fragen einzugehen. Mit einer Performance über sein Engagement im sprachlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich begeisterte Ruppel sein Publikum.

Projektpartner:
Evangelisches Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.



Gemeinsam kochen und essen – das verbindet! Die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim unterstützte das einzigartige kulinarische Modellprojekt des Bildungswerks Rosenheim.



Interkultureller Kochtreff

Kulinarischer Austausch zwischen Einheimischen und Flüchtlingen unterstützt

Flüchtlinge aus aller Welt bringen neben spärlichem Gepäck ihre Erinnerungen mit – und eine Reihe landestypischer Rezepte. Um diesen kulinarischen Schatz zu heben, aber auch die gegenseitige Fremdheit zu überwinden, rief das Bildungswerk Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur West im Herbst 2015 ein kulinarisches Modellprojekt ins Leben: „Hiesige“, Flüchtlinge und Asylbewerber kommen einmal im Monat zusammen, um gemeinsam verschiedene Gerichte zuzubereiten und anschließend in großer

Runde zu Abend zu essen. Der Treff richtet sich an leistungsfähige Köchinnen und Köche aus aller Welt, die in Rosenheim ein neues Zuhause gefunden haben. Die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim ist neben Sondermitteln „Flucht und Asyl“ der Erzdiözese Projektpartner des interkulturellen Kochtreffs.

Um sich ein Bild von den interkulturellen Kochrunden zu machen, band sich Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, selbst die Kochschürze

um: Gemeinsam mit Teilnehmern aus Tattenhausen, Brannenburg, Rosenheim, Frankreich, aus dem Senegal und Afghanistan bereitete er unter sachkundiger Anleitung der Kursleiterin Magdalena Wöckel ein Gericht zu. In großer Runde aßen alle zusammen zu Abend. „Das gemeinsame Kochen verbindet, baut Vorurteile ab und ermöglicht im wahren Sinne den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus“, erklärte Martin Schwegler abschließend.

Projektpartner:
Bildungswerk Rosenheim e.V.

Kostenlos ins Theater und Konzert

Sparkassenstiftungen Zukunft fördern „Kultur für alle“

Auch Menschen mit geringem Einkommen sollten die Möglichkeit haben, an Kulturveranstaltungen teilzunehmen. Möglich machte dies im Jahr 2015 „Kultur für alle“, ein Projekt des Kulturforums Rosenheim und der Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim. Darüber können Jung und Alt in den Genuss von Freikarten und Gutscheinen kommen. „Teilhabe an Kultur ist für alle Menschen wichtig. Deshalb

ist es uns ein Anliegen, das Projekt zu fördern“, sagt Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft.

Projektpartner:
Kulturforum Rosenheim e.V.



Reinhard Knirsch (li.) vom Kulturforum, Markus Götz, Stiftungsmanager (2.v.li.), und Vertreter der Tafeln in Stadt und Landkreis Rosenheim beim offiziellen Start von „Kultur für alle“.

Kindertheater Vogelfrei

Freilufttheater im Park Hohenaschau 2015 erstmals auch für Kinder



Mit Phantasie und Artistic verzauberte das Kindertheater im Park in Hohenaschau das junge genauso wie das ältere Publikum. Die Ränge der Freiluftbühne waren stets gut gefüllt.

Das „Theater im Park“ verzaubert seit 2012 den englischen Garten in Hohenaschau im Sommer in eine märchenhafte Welt. Mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim wurde im Juli 2015 mit dem Programm „Vogelfrei“ die Bühne erstmals auch für ein professionelles Kindertheater genutzt: Die ganze Familie war eingeladen, sich auf die abenteuerliche Suche nach einer verschwundenen Prinzessin

zu begeben, bei einem bayerischen Mitmach-Märchen selbst auf der Bühne zu stehen oder ängstliche Revolverhelden und mutige Cowgirls zu erleben. Professionelle Kindertheater aus Rosenheim, München und Wasserburg gaben ihr Gastspiel im Hohenaschauer Park.

Projektpartner:
Priener Verein zur Förderung der darstellenden Künste e.V.

„Zuckerl für die Patienten“

Weiterhin Kunsttherapie an der RoMed Klinik Bad Aibling möglich



Das „Zuckerl für die Patienten“ – das kunsttherapeutische Angebot – bleibt dank des Engagements des Rotary Clubs Rosenheim und der Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim erhalten.

Seit 2015 übernehmen die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim und der Rotary Club Rosenheim über drei Jahre je zur Hälfte die Kosten für die Arbeit der Kunsttherapeutin an der RoMed Klinik Bad Aibling, die vor allem in der palliativmedizinischen Station zum Tragen kommt. Alfons Maiertaler, Stellvertretender Vorsitzender der Sparkassenstiftungen Zukunft (im Bild li.), zeigte sich bei einem Besuch beeindruckt von dem Angebot des palliativmedizinischen Dienstes und dem menschlichen Engagement des Teams von Ärzten, Pflegern und Thera-

peuten: „Ich bin überzeugt, dass unsere Unterstützung enorm wichtig ist. Die Menschen, die hier behandelt werden, sind aus meiner Sicht in den allerbesten Händen.“ Hier (v.l.n.r.) mit Kunsttherapeutin Kerstin Haas, Ulrich Kiesel, Past-President des Rotary Clubs Rosenheim, Josef Steidl von den Sparkassenstiftungen Zukunft, Erhard Marburger, kaufmännischer Leiter und Dr. Guido Pfeiffer, ärztlicher Leiter an der RoMed Klinik.

Projektpartner:
RoMed Klinik Bad Aibling

Sieger des Logo-Wettbewerbs prämiert

Sparkassenstiftung Zukunft fördert Suchtpräventionsprojekt „Mach HaLT“



Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft (li.), Stiftungsmanagerin Alexa Hubert (2.v.li.), Klaus Voss, Geschäftsstellenleiter Soziale Dienste Diakonie Rosenheim, (4.v.re.) und Rainer Pastätter (re.), Direktor von Heinritz McDonald's Rosenheim, gratulieren dem Gewinner Niclas Anspach (4.v.li.).

Niclas Anspach, Nachwuchsfußballer des TSV 1860 Rosenheim, war Sieger des Logo-Wettbewerbs „Mach HaLT in Rosenheim“: Er hatte den Entwurf gemalt, der im Juni 2015 in einer öffentlichen Abstimmung in der Kundenhalle der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling die meisten Stimmen erhielt. Gesucht war ein Logo für das von der Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim geförderte Projekt der Fachambulanz für Suchterkrankungen der Diakonie

Rosenheim „Mach HaLT in Rosenheim“. Dieses bietet Schulungen für Vereine im Stadtgebiet Rosenheim für den richtigen Umgang mit Alkohol, Tabak und Jugendschutz an. Jugendliche Vereinsmitglieder, die an der Schulung teilgenommen hatten, konnten ihre Vorschläge einreichen.

Projektpartner: Diakonisches Werk Rosenheim e.V.

Gewaltprävention mit „Trampelmuse“

In Rollenspielen werden Grundschulern Alternativen zu Gewalt aufgezeigt

Gewalt in der Schule ist nicht nur für Schüler, sondern auch für die Lehrkräfte ein nicht leicht zu bewältigendes Problem. Früher oder später steht nahezu jede Schule vor der Notwendigkeit, eine wirksame Gewaltprävention zu betreiben. Das Präventionstheater „Trampelmuse“ möchte Schüler für verschiedene Formen der Gewalt und ihre Folgen sensibilisieren.

„Wehr dich doch“ – so heißt das interaktive Theaterprojekt, das an verschiedenen Grundschulen im Landkreis und in der Stadt Rosenheim schon seit Februar 2014 inszeniert wird. Ziel des Theaterprojektes ist es, die Schülerinnen und Schüler für verschiedene Formen der Gewalt zu sensibilisieren. Aufgegriffen werden die Themenkomplexe Mädchen- und Jungengewalt, Mobbing und Zivilcourage und die Fragen, wie Gewalt und Mobbing zwischen Kindern entsteht, was man dagegen tun und wie man sich gegenseitig helfen kann. Die Kinder werden in das Geschehen auf der Bühne einbezogen: An bestimmten Stellen dürfen sie die dort gespielten Konflikte lösen, indem sie sich selbst einbringen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Schulen, die



Das interaktive Theaterstück animiert die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer, ihre Ideen einzubringen. Im Zentrum der Handlung steht, wie Konflikte entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, diese gewaltfrei zu lösen. Mit diesem Konzept tourt das Theater „Trampelmuse“ seit mehreren Jahren erfolgreich durch die Grundschulen in Bayern.

bereits teilgenommen haben, hat die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim die Förderung des Gewaltpräventionsprojektes „Wehr dich doch“ verlängert. Kooperationspartner des Projektes ist das staatliche Schulamt, vertreten durch Veronika Käferle. „Trampelmuse“ wird das interaktive Theaterprojekt bis ins Jahr 2017 an weiteren 12 Grundschulen im Landkreis Rosenheim durchführen. Auftaktveranstaltung 2015 war Ende Oktober an der Grundschule Rimsting (Foto rechts).



Projektpartner: Trampelmuse Bayern e.V.

Transporter für „Rosenheimer Leibspeise“

Sparkassenstiftung unterstützt Projekt, das Lebensmittel für Bedürftige verteilt



Martin Schwegler (li.) gratuliert der „Rosenheimer Leibspeise“ und dessen Vorsitzendem Peter Kaiser (re.) zum 10-jährigen Bestehen der Initiative. Mit dabei: Viele Lebensmittel für bedürftige Menschen.

Seit 2014 verteilt die „Rosenheimer Leibspeise“ zweimal pro Woche an zwei Orten in Rosenheim Lebensmittel an bedürftige Menschen. Lebensmittel, die zwar noch haltbar sind, aber vom Discounter frühzeitig aussortiert werden.

Um Transport und Ausgabe der Lebensmittel zu erleichtern, unterstützte die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim den Trägerverein „Rosenheimer Leibspeise e.V.“ mit der Anschaffung eines Mercedes

Vito. Dies erleichtert die Arbeit des Vereins enorm, da Lebensmittel bei Händlern im Umkreis von 100 Kilometern bislang mit dem Stadtteilbus oder mit dem privaten PKW eingesammelt werden mussten – immerhin ca. 150 Tonnen im Jahr.

Projektpartner: Rosenheimer Leibspeise e.V.

Eigener Bus für den Segelclub Prien

Individuelle Beförderung für junge Sportler mit und ohne Handicap

Seit Sommer 2015 kann der Segelclub Prien die Jugendlichen mit und ohne Handicap endlich mit einem eigenen Bus zu den Trainingseinheiten und Wettkämpfen befördern: Dies ermöglichte die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim gemeinsam mit der Ursula-und-Walter-Schatt-Stiftung. Die rund 90 jungen Segler sind Teil der integrativen Trainingseinheiten des Förderzentrums sowie der Orthopädischen Kinderklinik Aschau, der kommu-

nalen Priener Realschule, der Mittelschule Prien und des Wohnheims „Leben mit Handicap“. Rund ein Drittel sind behindert. Sie alle profitieren von dem Fahrzeug, das auch im Winter für den Transport der Jugendlichen zum Fitness-Training nach Bernau zum Einsatz kommt.

Projektpartner: Segelclub Prien e.V.



Dank des eigenen Kleinbusses können die jugendlichen Sportler mit und ohne Handicap zum Training abgeholt und zurückgebracht werden – eine großartige Hilfe, insbesondere im Winter.

Ein Bus für das Kinderdorfhaus Neubeuern

Ausflüge für die jungen Bewohner ermöglicht



Stiftungsmanagerin Alexa Hubert (m.) brachte bei ihrem Besuch des Kinderdorfhauses vier Sitzerhöhungen für den Transporter mit. Damit sind Ausflüge in die Umgebung gesichert!

Der Rosenhof in Neubeuern wurde 2015 zu einem neuen Zuhause für eine Kinderdorf-familie umgebaut und als heilpädagogisches Kleinheim im November eröffnet. Neun vom Schicksal schwer getroffene Kinder, die ohne ihre Eltern aufwachsen müssen, fanden ein neues, sicheres Zuhause. Sie werden voraussichtlich bis zu ihrer Volljährigkeit in dieser Kinderdorf-familie leben und auf ein selbstbestimmtes Leben als junge Erwachsene vorbereitet.

Das Heim ist nicht an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Um Ausflüge in die Umgebung machen oder Einkäufe erledigen zu können, beteiligte sich die Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim bei den Anschaffungskosten für einen Kleintransporter.

Projektpartner: Albert-Schweitzer Familienwerk Bayern e.V.

Jugendliche in Lohn und Brot bringen

Sparkassenstiftung Zukunft unterstützt weiterhin Projekte von Pro Arbeit Rosenheim e.V.



Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft (li.), gratulierte Pro-Arbeit-Geschäftsführerin Claudia Georgii und dem Vorsitzenden Harald Neu (2.v.re.) zum „18. Geburtstag“. Ein weiterer Unterstützer und Ehrenvorsitzender des Vereins: Jürgen Krause (re.).

Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung hat sich dem Verein Pro Arbeit Rosenheim seit seiner Gründung vor 18 Jahren neben der Jugendsozialarbeit an Schulen zum Ziel gesetzt. Seither wurden zahlreiche Projekte in den Bereichen Berufsbildung und Jugendhilfe umgesetzt: Beim Projekt „Qualipaten“ (seit 2009) betreuen Paten Schüler ab der 8. Klasse, die eine der vier Hauptschulen in der Stadt Rosenheim besuchen. Mit individueller Hilfe sollen ein Schulabschluss

erreicht und eine Lehrstelle gefunden werden. Das Projekt „Ausbildungscoaching“ (seit Januar 2013) verfolgt das Ziel, durch sozialpädagogische Beratung Brüche in den Ausbildungsbio graphien Jugendlicher zu reduzieren. Beide Projekte unterstützte die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim.

■ **Projektpartner:**
Pro Arbeit
Rosenheim e.V.

Fahrradwerkstatt und Drachenbootrennen

Sozialpädagogische Projektarbeit an Mittelschule Westerdorf begeistert angenommen

Der Verein Pro Arbeit Rosenheim setzt sich für die junge Generation ein: Er begleitet, unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen auf ihrem Weg durch die Schule bis hinein ins Berufsleben. Bei der Jugendsozialarbeit an Schulen, die bereits 1998 mit Projekten an der Hauptschule Mitte, der Volksschule Fürstätt und der Berufsschule Bad Aibling startete, zählt Pro Arbeit mittlerweile zu den führenden Trägern in der Region. Seit 2015 unterstützt die Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim Pro Arbeit in der Sozialpädagogischen Projektarbeit an der Mittelschule Westerdorf St. Peter mit einem Matching-Fund: Sie verdoppelt das Spendenaufkommen, das der Verein für die Finanzierung des sozialpädagogischen Angebotes generiert. Darüber kann die Stelle von Dennis Beckmann, Sozialpädagoge, finanziert werden. Ab März 2015 setzte er mehrere Projekte um, darunter Sozialtrainings, ein Fahrradwerkstatt-Projekt, eine Stadtrallye. „Mit der Arbeit von Herrn Beckmann entsteht eine völlig andere Atmosphäre an unserer Schule“, freut sich Schulleiter Robert Mayr. „Er genießt bereits großes Vertrauen bei



V.l.n.r. (hintere Reihe): Stiftungsmanagerin Alexa Hubert, Claudia Georgii, Geschäftsführerin von Pro Arbeit e.V., Robert Mayr, Leiter der Mittelschule Westerdorf, und Sozialpädagoge Dennis Beckmann, schauen beim Geschicklichkeitsspiel der Schüler zu. Diese hatten in der Pause selbst nach einer Beschäftigungsmöglichkeit gefragt.

den Schülerinnen und Schülern.“ Ziel von Pro Arbeit sei, die Stärken der Schüler herauszufinden, sie in ihrer Berufsorientierung und auch darüber hinaus zu beraten. Über eine Vertrauensperson wie Dennis Beckmann gelinge das besser, sagt auch Geschäftsführerin Claudia Georgii. „Jugendsozialarbeit nimmt sozial benachteiligte junge Menschen besonders in den Blick, reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen und stellt eine professionelle sozialpädagogische Hilfe zur Integration dar. Sie leistet einen maßgeblichen

Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit“, begründet Stiftungsmanagerin Alexa Hubert das Engagement der Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim.

■ **Projektpartner:**
Pro Arbeit
Rosenheim e.V.



„Was macht mich glücklich?“ durften sich im vergangenen Schuljahr einige Schülerinnen und Schüler während des Schulunterrichts fragen. Die kreativen Arbeiten, die im Rahmen des „Glücks-Unterrichts“ entstanden, stehen dabei für sich selbst.

Glück macht Grundschule

Sparkassenstiftung Zukunft förderte Projekt zum Thema glückliche Schüler

„Glück“ wird bereits an einigen Schulen in Deutschland unterrichtet – und für kurze Zeit auch an einigen Klassen der Luitpold-Grundschule in Bad Aibling. Ausgehend von der Frage, wie Grundschüler in der Schule glücklicher werden können, hat Ergo- und Lehrtherapeutin Daniela Pivetta auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bereich der Positiven Psychologie ein Konzept für die Grundschule entworfen, das im Jahr 2015 an der Luitpold-Grundschule wissenschaftlich evaluiert wurde. „Ziel des Projektes ist es, den Kindern schon früh zu vermitteln, dass sie Stärken haben. Dabei geht es nicht um

Fähigkeiten wie gut rechnen oder schnell rennen, sondern um individuelle Eigenschaften.“ In kleinen Geschichten, Bildern und Rollenspielen lernen die Schüler, welche ihre Stärken sind und wie sie diese nutzen können. „Wir möchten, dass unsere Kinder eine gesunde Persönlichkeit entwickeln, denn sie gestalten später unsere Gesellschaft. Der ‚Glücksunterricht‘ kann dazu sicherlich beitragen. Deswegen unterstützen wir dieses Modellprojekt“, erläutert Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, die Beteiligung der Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim.



■ **Projektpartner:**
Luitpold-Grundschule
Bad Aibling

Ein Klettergerüst für den Pausenhof

Unglaubliche Freude beim Förderzentrum Bad Aibling



Auch Sparkassengebietsdirektor Stephan Donderer (o.re.) und Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft (2.v.re.), testen das neue Klettergerüst.

Sich in der Pause so richtig auspowern, das können endlich auch die Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Bad Aibling: Seit Oktober 2015 steht auch im zweiten Innenhof der Einrichtung ein modernes Klettergerüst. Nachdem Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, und der ehemalige Landtagsabgeordnete Sepp Ranner (im Bild 3.v.li.) das Gerät offiziell

in Betrieb genommen hatten, stürmten es die Kinder mit fröhlichem Lachen. „Ein lange gehegter Wunsch ging nun in Erfüllung“, freute sich Schulleiter Peter Lidl (li.) mit seinen Schützlingen. Diese gestalteten mit musikalischen Einlagen die kleine Feier im Schulhof mit.

■ **Projektpartner:**
Förderverein der
Rupert-Egenberger-
Schule e.V.
Bad Aibling

400 Kinder zu Weihnachten beschenkt

Aktion Aufwind setzt sich auch beim Weihnachtsfest für Chancengleichheit ein

Nicht jeder Familie in der Region ist es möglich, sich zu Weihnachten zu beschenken. Denn wo es am nötigsten fehlt, reicht es oft für eine Gabe unter dem Christbaum einfach nicht mehr. Damit auch Kinder, deren Eltern auf die Unterstützung durch die Tafeln in der Region angewiesen sind, zu Weihnachten ein Geschenk bekommen, hilft die Aktion Aufwind:

2015 erfüllte sie zum vierten Mal jedem Kind, das seinen Wunschzettel bei einer der Tafeln in Stadt oder Land-

kreis Rosenheim ausgefüllt hatte, einen Herzenswunsch im Wert von 30 Euro. Über 400 Wunschzettel erreichten die Aktion Aufwind.

Damit alle Geschenke rechtzeitig unter dem richtigen Christbaum lagen, packten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkassenstiftungen Zukunft, Auszubildende und Praktikanten der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling mit an und halfen beim „EinpackerIn“ und Ausliefern tatkräftig mit – alle natürlich ehrenamtlich.

„Weihnachten ist für viele Kinder das wichtigste Fest im Jahr“, weiß Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft. „Wir möchten, dass möglichst viele Kinder aus der Region an Weihnachten glücklich sind. Auch die Augen von benachteiligten Kindern sollen strahlen.“

Schon im Oktober wurden die Wunschzettel an die Tafeln in Stadt und Landkreis Rosenheim verteilt. Sobald sie, ausgefüllt, den Spar-

kassenstiftungen Zukunft wieder vorlagen, besorgte Stiftungsberaterin Andrea Janshen die Geschenke beim Rosenheimer Einzelhandel.

Besonders hoch im Kurs standen 2015 Spielsachen wie Kinder-Akustik-Gitarren, City-Roller oder ferngesteuerte Hubschrauber. Aber auch Kleidung wünschten sich die Kinder, wie etwa Winterkleidung.



Vergabeausschuss der Aktion Aufwind bewilligte 66.700 Euro

Der Vergabeausschuss setzt sich jeweils aus einem Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, Martin Schwegler, dem Vorstand der Diakonie Rosenheim, Peter Selensky und dem Sprecher, bzw. der Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammen – im jährlichen Wechsel Erwin Lehmann von der Caritas (2013), Stefan Müller vom Bayerischen Roten Kreuz (2014) und Franz Langstein von Startklar Jugendhilfe als Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (2015). Das Gremium tagt fünf Mal pro Jahr und entscheidet darüber, welche Projekte in welcher Höhe gefördert werden.

Seit 2012 wurden fast 300 Anträge über die Wohlfahrtsverbände eingereicht. Auch dank großzügiger Spenden, die die Aktion Aufwind immer wieder erreichen, konnten fast 90 Prozent der eingereichten Anträge bewilligt werden.

Finanziell unterstützt wurden im Jahr 2015 unter anderem ein handwerkliches Ferienprogramm für Kinder, viele Einzelförderungen in puncto Nachhilfe, die Anschaffung von Kleidung, Kinderzimmermöbeln oder Fahrrädern sowie die Teilnahme an Klassenfahrten.

50 Schulranzen verschenkt

Auch 2015 verschenkte die Aktion Aufwind Schulranzen an Kinder aus bedürftigen Familien in Stadt und Landkreis Rosenheim. Über 50 ABC-Schützen, deren Eltern einen Antrag über die Tafeln oder die Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. gestellt hatten, konnten mit einem nagelneuen Schulranzen ausgestattet werden – inklusive (gefülltem) Federmapperl, Brotzeitbox und Turnsackerl.

„Manche Familien können sich eine Grundausrüstung für den Schulanfang, wie sie derzeit üblich ist, nicht leisten. Kinder, die hier aus dem Rahmen fallen, laufen Gefahr, deswegen ausgegrenzt zu werden“, sagt Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft. „Um das zu verhindern und möglichst vielen Erstklässlern von Anfang an Freude an der Schule zu ermöglichen, hat die Aktion Aufwind die ‚Schulranzenaktion‘ ins Leben gerufen.“

Diese wurde 2015 zum zweiten Mal in Stadt und Landkreis Rosenheim durchgeführt. „Manche Eltern hatten Tränen in den Augen, als sie den Schulranzen bei uns abgeholt haben“, berichtete Sozialpädagogin Brigitte Plank von der Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. von der Verteilung.



Stellvertretend für bedürftige Kinder aus Stadt und Landkreis nahmen Rosenheimer Vorschulkinder die Schulranzen in Empfang. Die Freude war riesig. Einige bedankten sich mit einem selbst gemalten Bild oder mit einem kleinen Geschenk.

Ausflug in den Herbstferien

Auf Einladung der Aktion Aufwind in den Freizeitpark Ruhpolding

Einen Tag nur spielen und sich so richtig austoben – was wünschen sich Kinder in der Freizeit mehr? Genau das durften rund 40 Kinder und deren Eltern in den Herbstferien 2015 erleben: Die Aktion Aufwind und die Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. hatten Familien in der Region, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind, zu einem richtigen Urlaubstag in den Freizeitpark Ruhpolding eingeladen.

Dort konnten sie nach Herzenslust auf den Spielgeräten herumklettern, die verschiedenen Rutschen unsicher machen und mit der Achterbahn herumsausen. Auch für die Hin- und Rückfahrt sowie für die Verpflegung in einem eigenen Brotzeitsackerl hatte die Aktion Aufwind, ein Hilfsprojekt der Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim, gesorgt.

„So ein Ausflug ist für die Kinder hier etwas Besonderes – das sieht man an ihren strahlenden Augen“, weiß Brigitte Plank von der Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. zu berichten. „Die Menschen,



Ein Klassiker im Freizeitpark Ruhpolding: Die Märchenwelt. Gefesselt lauschen die Kinder, die die Einladung durch die Aktion Aufwind und die Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. angenommen hatten.

mit denen wir zu tun haben, leben am Existenzminimum. Für einen Familienausflug bleibt da nichts übrig.“ Deswegen freut sie sich mit ihnen über die Initiative der Aktion Aufwind. „Wir möchten Kindern eine Freude bereiten, die für andere vielleicht all-

täglich ist. Und damit sozialer Ausgrenzung entgegenwirken“, erklärt Stiftungsmanager Markus Götz das Engagement.

Wie kann ich selbst mit der Aktion Aufwind Kindern und Jugendlichen helfen?

1. Not erkennen

In unserer Region leben mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre in Familien, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind. Aus finanzieller Not bleiben ihnen viele Türen verschlossen. Schauen Sie hin und helfen Sie mit Ihrer Spende!

2. Förderantrag ausfüllen

Die Aktion Aufwind bietet schnelle und unbürokratische Hilfe für

- Projekte
- Familien

Der Förderantrag für beide Möglichkeiten steht auf www.aktion-aufwind.de zur Verfügung und ist schnell und einfach auszufüllen.

3. Förderantrag einreichen

Einzureichen sind die Förderanträge über einen beliebigen Wohlfahrtsverband. Alle Adressen sind ebenfalls auf der Internetseite der Aktion Aufwind angeführt.

4. Vergabeausschuss entscheidet

In regelmäßigen Abständen tagt der Vergabeausschuss der Aktion Aufwind, entscheidet über die Förderfähigkeit aller Anträge und informiert die Antragssteller. In dringenden Fällen können Entscheidungen auch außerordentlich getroffen werden.

Kinder übten sich als große Künstler

Aktion Aufwind unterstützte Kunstprojekt an der SVE des Förderzentrums Rosenheim



Wie positiv sich Malen und Gestalten auf Kinder im Vorschulalter auswirken kann, konnten im Schuljahr 2014/15 40 junge Besucher der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) des Sonderpädagogischen Förderzentrums Rosenheim erfahren: Unter Anleitung der pädagogisch geschulten Künstlerin Patrizia Bier hatten die Kinder das Leben der berühmten Maler Friedensreich Hundertwasser, Pablo Picasso und Claude Monet kennen gelernt und deren jeweils eigenen Malstil in eigenen Arbeiten nachempfunden.

„Gleichzeitig werden Konzentration, Feinmotorik und Durchhaltevermögen geschult – Fähigkeiten, die beim Schuleintritt sehr wichtig sind“, erklärt Barbara John, Lehrkraft am Sonderpädagogischen Förderzentrum Rosenheim den therapeutischen Effekt.

Die Teilnahme an dem Kunstprojekt ermöglichte die Aktion Aufwind der Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und den Landkreis Rosenheim. „Uns liegt es am Herzen, benachteiligte Kinder zu unterstützen. Das

Kunstprojekt hat uns überzeugt, weil es die Kinder auf vielschichtige Weise fördert“, begründete Stiftungsmanager Markus Götz die Förderung des Projekts durch die Aktion Aufwind.

Die farbenfrohen Werke präsentierte das Sonderpädagogische Förderzentrum Rosenheim im Mai 2015 anlässlich des jährlichen Schulfestes seinen Gästen. Im Bild oben (v.l.n.r.): Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, die Stiftungsmana-

ger Markus Götz und Alexa Hubert, die Rektorin des Sonderpädagogischen Förderzentrums Rosenheim, Dagmar Klotzbücher, und die Lehrkraft Barbara John freuen sich über das gelungene Kunstprojekt.



Die Ausstellungseröffnung fand im Rahmen des Schulfestes statt. Amelie war die glückliche Gewinnerin der Versteigerung.



Das Malen schult Konzentration und Feinmotorik – Fähigkeiten, die die Kinder beim Schuleintritt benötigen.

Klettern für mehr Selbstvertrauen

Um jugendlichen Flüchtlingen aus Afghanistan, Somalia, Eritrea oder Syrien ein „Stück Normalität“ und Selbstvertrauen zurückzugeben, unterstützt die Aktion Aufwind ein Kletterprojekt in Rosenheim. Ins Leben gerufen wurde es von der Samerberger Unternehmerin Ute Hoffmann aus dem Erlös des Firmenkletterevents b2climb. Auch die Jugend- und Familienhilfe Startklar ist Partner des Projekts. Das Kletterprojekt lädt jugendliche Flüchtlinge dazu ein, alle zwei Wochen zum Klettern in die Kletterhalle Rosenheim zu kommen. Sie werden dabei von professionellen Trainern angeleitet und kommen untereinander in Kontakt, unabhängig von ihren kulturellen Hintergründen.

„Gemeinsames Klettern stabilisiert, wenn in unsicheren Umständen das Gefühl von Sicherheit entsteht“, erklärt Ute Hoffmann, den therapeutischen Effekt. „Es ist immer jemand da, der sichert, auf den man sich verlassen kann.“ Deswegen übernahm die Aktion Aufwind die Kosten für den Eintritt in die Kletterhalle, für das Ausleihen der Kletterausrüstung und zum Teil auch für die Betreuung.



„Uns hat das Engagement der Initiatoren und der positive Effekt für die jugendlichen Flüchtlinge überzeugt“, erklärt Alexa Hubert von den Sparkassenstiftungen Zukunft (re.) die Beteiligung der Aktion Aufwind. Links: Ute Hoffmann.

Mit Ton, Kreide und Papier

Aktion Aufwind förderte Kreativkurse bei Kind und Werk e.V.

Dank der Förderung durch die Aktion Aufwind konnte 2015 eine Gruppe von bis zu zehn Kindern einmal wöchentlich einen Werkkurs bei Kind und Werk besuchen. „Durch die intensive Arbeit mit den Kindern im Rahmen der Kreativförderung wird der Zugang zur Sprache verbessert und praktisch umgesetzt“, erklärt Irmgard van Berlekom, die für die Koordination bei Kind und Werk e.V. verantwortlich ist, den therapeutischen Nutzen. „Mit dem Kennenlernen neuer Materialien, Techniken und Arbeitsmitteln wird der Wortschatz spielerisch erweitert.“



Die Kinder des Integrationskindergartens „Schatztruhe“ aus Rosenheim freuten sich über den Besuch von Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft (li.). Begeistert und voller Stolz führten Sie ihre selbst gestalteten Wichtel vor und malten spontan bunte Bilder für ihn.

Der Verein wurde vor 39 Jahren unter dem Motto gegründet: „Jeder hat schöpferische Fähigkeiten“, die gestaltet, gefördert und weitergebildet werden können. Er bietet kreative Kurse für Kinder und junge Erwachsene aller gesellschaftlichen Schichten von zweieinhalb bis 21 Jahren an.

Bei einem Besuch von Martin Schwegler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftungen Zukunft, bastelte die Gruppe gemeinsam mit der Kursleiterin Mela Ilse-Fritsche,

pädagogische Mitarbeiterin, Keramikerin und Kunsttherapeutin i.A., die Figur Tomte Tummetott aus dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren.

„Diese regelmäßigen Termine sind auch für das Selbstbewusstsein der Kinder sehr wichtig, da sich ganz viel Zeit für sie genommen wird und sie sich kreativ ausprobieren

können“, bestätigte Sigrid Leonbacher die Bedeutung des Kreativkurses für die jungen Teilnehmer. Die Leiterin des Integrationskindergartens „Schatztruhe“ in Rosenheim begleitet ihre Schützlinge mit besonderem sprachlichen Förderbedarf bei den Kursen.

Stiften: Jeder kann Gutes tun!

Spenden

Mit einer Spende unterstützen Sie direkt die Förderung der Projekte der Sparkassenstiftungen, denn eine Spende muss von der Stiftung zeitnah verwendet werden. Sie können mit ihrer Spende auch gezielt für ein Projekt (z.B. Aktion Aufwind) oder einen Zweck (z.B. Jugendhilfe) spenden.

Zustiftungen / Stiftungsfonds



Paul und Sigrid Händel-Stiftungsfonds

Da die Stifterin ihren Stiftungsfonds mit einer regelmäßigen Spende unterstützt, erhalten seit 2014 verschiedene besonders begabte, aber bedürftige Schüler aus Stadt und Landkreis Rosenheim ein Stipendium. Damit wird ihnen ein erfolgreicher Erwerb der Hochschulreife oder ein anschließendes Studium ermöglicht.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum des Karolinen-Gymnasiums zusätzlich ein besonderes Projekt gefördert: Der Auftritt der „Physikanten“, eine interaktive Physik-Show mit hohem Unterhaltungswert, war ein echtes naturwissenschaftliches Highlight (siehe Bild li.)

Anna Januschkowetz-Stiftungsfonds

Die Erträge aus dem Stiftungsfonds kommen ausschließlich Waisenkindern und bedürftigen Kindern aus Rosenheim zugute. Im Jahr 2014 konnte dank dieser Verfügung beispielsweise ein Kletterwaldausflug des Kinderheims „Schöne Aussicht“ finanziert werden.

Rose Selmayr-Stiftungsfonds

Rose Selmayr ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen. Deswegen verfügte sie, dass aus den Erträgen ihres Stiftungsfonds Projekte unterstützt werden, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Rosenheim zugute kommen.

Josefine Gschwind-Laczfy-Stiftung

Die Erträge aus dem angelegten Vermögen werden für gemeinnützige und mildtätige Projekte eingesetzt, die in der Stadt Rosenheim realisiert werden. Das legte die Stifterin Josefine Gschwind-Laczfy so explizit fest.

Musikschulstiftung

Die Musikschulstiftung ermöglichte mit den Erträgen in 2015 vier Flüchtlingen die Teilnahme am Musikunterricht an der Stadtsing- und Musikschule Kolbermoor.

Kurt und Lieselotte Kühme-Stiftungsfonds

Die Stiftung fördert auf Wunsch der Stifterin soziale und gemeinnützige Projekte in Bad Aibling. Das war Lieselotte Kühme bei der Errichtung des Stiftungsfonds besonders wichtig. Da sie ihren gesamten Nachlass ihrem Stiftungsfonds vererbt hat, können ab 2016 vielfältige Projekte in Bad Aibling unterstützt werden.

Hans und Lydia Mayer-Stiftung

Dem Stifterehepaar ist es wichtig, mit welchen Schwierigkeiten manche Menschen im hohen Alter konfrontiert sind. Deswegen werden aus den Erträgen ihrer Stiftung nur Projekte umgesetzt, die in den Bereichen Altenhilfe und Mildtätigkeit angesiedelt sind. Bedürftige Senioren der Gemeinde Stephanskirchen erhalten vorrangig Unterstützung.

Dr. Helen Putz-Detsch-Stiftung

Dr. Helen Putz unterstützt mit ihrer Stiftung die Arbeit der Sparkassenstiftungen Zukunft für den Landkreis Rosenheim über alle 17 Stiftungszwecke.

Bürgerstiftung der Gemeinde Frasdorf

Die Bürgerstiftung fördert Projekte in vielen verschiedenen Bereichen in der Gemeinde Frasdorf.

Bernauer Zukunftsstiftung

Die Stiftung fördert gemeinnützige und mildtätige Projekte in der Gemeinde Bernau.

Sonstige Zustiftungen/Stiftungsfonds

Mit den Erträgen aus verschiedenen Zustiftungen und Stiftungsfonds, deren Gründer anonym bleiben wollen, werden u.a. Projekte aus den Bereichen Bildung und Erziehung sowie Jugend- und Altenhilfe gefördert – wie Soziales Kompetenztraining gegen Leistungsdruck in den 4. Klassen der Grundschule Schloßberg.

Treuhandstiftungen



Bürgermeister-Heinritzi-Jugendstiftung Bruckmühl

Bruckmühls Bürgermeister (a.D.) Franz X. Heinritzi gründete zu seinem 60. Geburtstag im Jahr 2007 eine eigene Stiftung. Die Idee war, zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Gemeindegebiet Bruckmühl beizutragen und bei Problemen schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten. Die Stiftung fördert Projekte im Bereich der Jugendhilfe im Markt Bruckmühl. 2015 wurde unter anderem die Nachmittagsbetreuung an der Justus-von-Liebig-Schule in Heufeld unterstützt. Außerdem ermöglichte die Stiftung einigen Schülern aus sozial schwachen Familien die Teilnahme an Klassenfahrten.



Dr. Maria und Josef Miehle-Stiftung

Dr. Maria Miehle gründete mit einem Teil des Familienvermögens kurz vor ihrem Ableben im Jahr 2011 ihre eigene Stiftung. Die ehemalige Direktorin des Karolinen-Gymnasiums verfügte, aus den Erträgen ihrer Stiftung die jeweils drei besten Abiturienten des Ignaz-Günther-Gymnasiums und des Karolinen-Gymnasiums mit einem Geldpreis zu prämiieren. Die Auszeichnungen werden seit 2012 an den Schulen vergeben.

Im Bild links: Die besten Abiturienten im Deutsch- und Gesamtabitur 2015 des Ignaz-Günther-Gymnasiums Rosenheim feiern ihren hervorragenden Schulabschluss.

Weitere Treuhandstiftungen:

Ernst und Irmgard Keilwerth-Stiftung

Die Erträge kommen von der Stifterin ausgewählten kirchlichen und sozialen Organisationen zugute. Dazu zählen unter anderem das Sozialwerk Simssee e.V., die Katholische Pfarrkirchenstiftung Riedering und das Hilfswerk Aschau – Stiftung für die Orthopädische Kinderklinik.

Wally-Wukowitz-Stiftung Oberaudorf

Die Stiftung fördert Kunst und Kultur in der Gemeinde Oberaudorf

Dank an Lieselotte Kühme

Mit aufrichtigem Dank erinnern wir an die großzügige Stifterin

Lieselotte Marie Mathilde Kühme

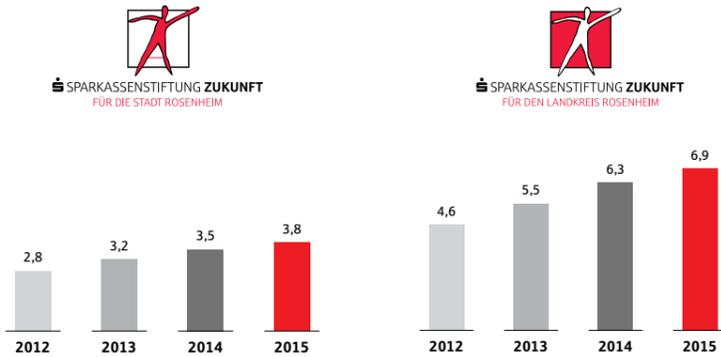
(*08.07.1927 Starngard † 23.11.2014 Bad Aibling)

Es war ihr Herzenswunsch, ihrer Heimatstadt Bad Aibling Gutes zurück zu geben.

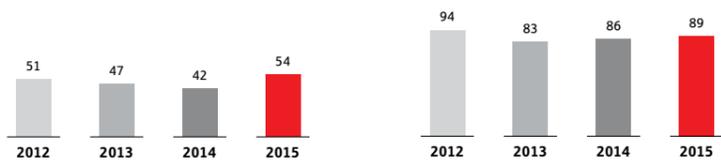
Mit der Errichtung des „Kurt- und Lieselotte Kühme-Stiftungsfonds“ unter dem Dach der Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim haben wir ihren Wunsch in die Tat umgesetzt. Großzügig stattete Lieselotte Kühme ihn mit ihrem Erbe aus. In den sozialen und mildtätigen Werken, die dadurch zugunsten ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger ermöglicht werden, leben ihre Ideale fort.

Entwicklung des Stiftungskapitals

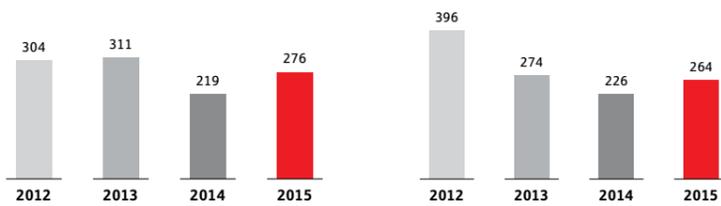
Stiftungskapital in Mio.€



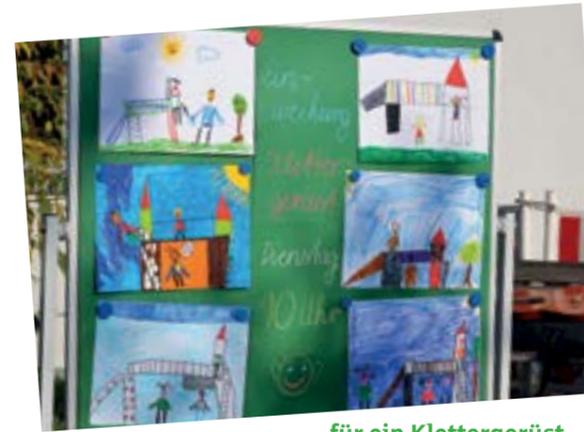
Erträge aus dem Stiftungskapital in T€



Projektförderungen in T€



Kinder sagen Danke ...



... für ein Klettergerüst



... für ein Weihnachtsgeschenk



... für den neuen Schulranzen



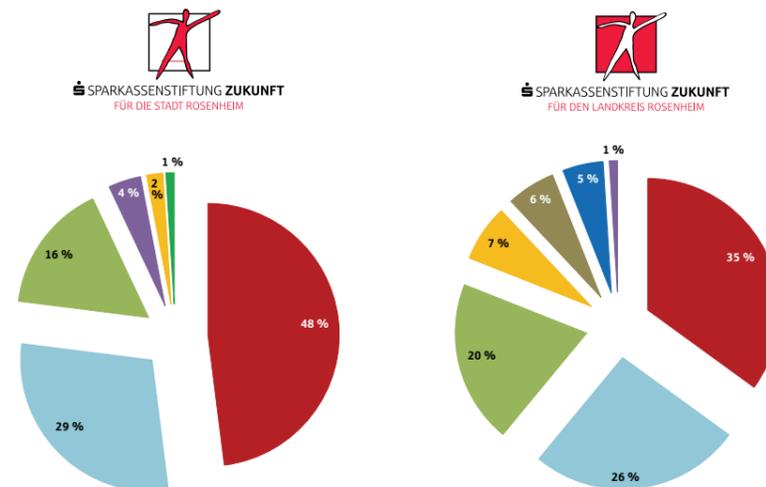
... für den „Tigerhasen-Kurs“



... für den Kreativkurs

Förderschwerpunkte 2015

- Bildung und Erziehung
- mildtätige Zwecke
- Jugendhilfe
- Kunst und Kultur
- Sport
- Heimspflege
- Gesundheitspflege
- Naturschutz /Landschaftspflege



Sparkassenstiftungen Zukunft



Martin Schwegler
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied



Michael Kroiß
Geschäftsführer



Josef Steidl
Geschäftsführer,
Vorstandsmitglied der
Sparkassenstiftung Zukunft
für die Stadt Rosenheim



Ihre Ansprechpartner für Fragen rund um die Sparkassenstiftungen Zukunft und für die Aktion Aufwind:



Alexa Hubert
Stiftungsmanagerin



Markus Götz
Stiftungsmanager



Andrea Janshen
Stiftungsberaterin

Kontakt:
Sparkassenstiftungen Zukunft
Telefonnummer: 08031 30 417-210
Achtung: Neue Telefonnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-845 10** und -11
Telefax: 08031 30 417-15
Achtung: Neue Faxnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-5984550**
E-Mail: info@sparkassenstiftung-zukunft.de

Öffentlichkeitsarbeit:



Regine Falk
Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:
Sparkassenstiftungen Zukunft
Sparkasse Rosenheim Bad-Aibling
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 08031 182-163
Achtung: Neue Telefonnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-917 12**
Telefax: 08031 182-866
Achtung: Neue Faxnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-5991750**
E-Mail: regine.falk@sparkassenstiftung-zukunft.de

Herausgeber
Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim & Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim
Rathausstraße 15
83022 Rosenheim
Kontakt:
Sparkassenstiftungen Zukunft
Telefonnummer: 08031 30 417-210
Achtung: Neue Telefonnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-845 10** und -11
Telefax: 08031 30 417-15
Achtung: Neue Faxnummer ab 11. Mai 2016: **08031 182-5984550**
E-Mail: info@sparkassenstiftung-zukunft.de

Konzeption & Gestaltung
Regine Falk,
Sparkassenstiftungen Zukunft,
Öffentlichkeitsarbeit;
Linda Achatz; Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling,
Öffentlichkeitsarbeit

Texte
Regine Falk

Druck
Rapp-Druck GmbH

Veröffentlichung
März 2016

Bilder
Sparkassenstiftungen Zukunft (Titel, S. 2, 3, 6, 7 oben, 8, 9 oben li. und unten, 10 oben, 12 mitte, 13 unten, 14 oben, 15, 17 unten, 18, 19, 20, 21), Sandra Kawa (S. 2 und S. 11 oben), Stadt Rosenheim (S.3 oben rechts), Landratsamt Rosenheim (S. 3 oben links), Peter Strim (S. 7, unten), Caritas Wendelsteinwerkstätten (S. 9, oben mitte und rechts), Private Schulen Oberaudorf-Inntal (S. 10 mitte und unten), Evangelisches Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V. (S. 12, oben), Thomas Kraus (S. 12, unten), Martin Holzapfel (S. 13, oben), Trampelmuse Bayern e.V. (S. 14 mitte und unten), Pro Arbeit e.V. (S. 16 oben), Dennis Beckmann (S. 16, mitte und unten), Peter Hetterlich (S. 22), Franz X. Heinritzi (S. 23, oben), Sieber (S. 23, mitte), Photo Zitzelsperger (S. 26).



Satzungen, Förderrichtlinien und Antragsformulare der Sparkassenstiftungen Zukunft finden Sie unter www.sparkassenstiftung-zukunft.de

Weitere Informationen, Förderrichtlinien und Antragsformulare zur Aktion Aufwind finden Sie unter www.aktion-aufwind.de

